

Ocean City

In Einfacher Sprache



Spaß am Lesen Verlag

www.einfachebuecher.de

Genehmigte Lizenzausgabe für den Spaß am Lesen Verlag.

Autoren: R.T. Acron

Diese Ausgabe ist eine Bearbeitung des Buches

Ocean City – Jede Sekunde zählt von R.T. Acron.

Lizenzausgabe mit Genehmigung der dtv Verlagsgesellschaft GmbH & Co.
KG, München

© 2018 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München

Vereinfachte Version:

© 2026 | Spaß am Lesen Verlag, Münster

Bearbeitung in Einfacher Sprache: Anja Hanisch

Produktion, Redaktion und Gestaltung: Spaß am Lesen Verlag

Alle Rechte vorbehalten. Nichts aus dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt, in einer automatisierten Datenbank gespeichert oder in irgendeiner Weise - elektronisch, mechanisch, in Form von Fotokopien, Aufzeichnungen oder auf andere Weise – veröffentlicht werden.

ISBN 978-3-910531-48-2

R. T. Acron

Ocean City

In Einfacher Sprache

*Schwierige Wörter oder Ausdrücke sind
unterstrichen. Die Erklärungen stehen in
der Wörterliste am Ende des Buches.*

Inhalt

Die Flucht 7	Ein Junge beim Verhör 65
Der alte Mann 13	Lou, Jimmy und Scout 68
Wo ist Jacksons Mappe? 14	Jackson hilft Lou bei ihrem
Ambrose di Gallo 16	Vortrag 71
Crockies Eltern werden	Wo ist Celine? 75
verhaftet 18	Ausreden 79
Crockies Zimmer 22	Wer ist Matt Fuller? 81
Ein Versteck 25	Jackson trifft Marli 88
Jackson trifft Henk in der	Henk verrät Jackson 90
Schule 26	Das Treffen am Kiosk 92
Im Büro von	Jackson bekommt Hilfe 94
Lydia Tremont 32	Jackson trifft die
Vorbereitungen für Celines	Rebellen 97
Fest 34	Ein Plan für
Die Neue in der Klasse 37	Crockies Befreiung 103
Ein Mann mit vielen	Crockies Zelle 107
Gesichtern 41	Mitch Cooper 114
Celines großes Fest 43	Jimmy O'Reilly 116
Henk und Jackson werden	Im Sarg 118
verhört 48	Im Leichenwagen 120
Im Kunstkurs 52	Di Gallos Chef 124
Crockies Spind 54	Crockies Versteck 126
Zu Besuch bei	Rettung 132
Khaled Omar 56	Am Hafen 134
Rufus weiß etwas über	Rufus Gainsborough 138
Bezirk 404 61	Wörterliste 141

Die Flucht

Jackson und Crockie sind auf dem Weg
zur Clark Kellington Highschool.
Wie immer ein wenig zu spät.
Jackson trägt eine Mappe mit Zeichnungen
unterm Arm.
Sein Freund Crockie geht neben ihm her.

Crockie ist ein Junge, der auffällt:
Er hat lange, krause Haare.
Manchmal bindet er sie hoch zu einem Dutt.
Alles an ihm ist lässig.
Sein Gang, seine Kleidung und sogar sein Grinsen.

Irgendetwas ist heute Morgen anders als sonst.
Denn plötzlich sind da Kontrolleure.
Sie machen Jackson und Crockie Angst.
„Die wollen sicher unsere Decoder überprüfen“,
denkt Jackson.

Jackson und Crockie tragen einen Decoder
am Handgelenk.
Wenn sie etwas kaufen, bezahlen sie mit ihrer Zeit.
Mit ihren Decodern buchen sie die Zeit
von ihrem Zeitkonto ab.
Die Kontrolleure prüfen manchmal die Decoder.
Und Crockies Decoder prüfen sie besonders oft.

So können sie sehen, ob er genug Zeit
auf seinem Konto hat.
Genug, um einfach so herumzulaufen,
wie Crockie es oft tut.

Jackson und Crockie gehen weiter die Straße
entlang.

Vorbei am Zugang zur U-Bahn.

Aber der ist heute geschlossen.

Vorbei an der Zentrale der Zeitagentur.

Doch auch sie ist abgesperrt!

Und jetzt sperrt die Polizei die ganze Straße.

Die Kontrolleure kommen auf Jackson und Crockie
zu.

Sie tragen strenge Uniformen.

Ihr Blick ist kalt und einschüchternd.

Jackson und Crockie gehen schneller.

„Das wird keine normale Kontrolle“, denken sie.

„Lass uns abhauen!“, sagt Jackson leise.

Jackson und Crockie biegen in eine Seitenstraße ab.

Sie rennen los.

Da läuft ihnen plötzlich ein alter Mann in den Weg.

Jackson kann nicht mehr bremsen.

Schon kracht er mit dem alten Mann zusammen.

Kurz sieht Jackson dem Mann ins Gesicht.

Sein linkes Auge ist blau.
Das rechte aber ist fast golden.
„Komm schon!“, treibt Crockie Jackson an.
Die Freunde laufen weiter hinunter zum Kanal.

Am Wasser angekommen ruft plötzlich jemand:
„Moment mal, Jungs!“
Es sind die Kontrolleure.

Schnell nimmt Crockie seinen Decoder ab.
Er steckt ihn vorne tief in die Hose.
Crockie grinst.
„Hoffentlich macht das Ding mir da unten
keine Probleme!“
„Was soll der Mist?“, schimpft Jackson.

Sechs Männer kommen auf Jackson und Crockie zu.
Sechs Männer mit Waffen.
„Decoder!“, sagt der Chef der Männer streng.
Jackson klemmt sich seine Zeichenmappe
zwischen die Beine.
In der Mappe sind Zeichnungen für die Schule.
Und ein paar lustige Bilder von Lehrern,
die Jackson gemalt hat.
Aber ganz unten in der Mappe,
da liegt ein besonderes Blatt.
Darauf sieht man nur einige Linien,
Winkel und Kreise.

Aber dieses Blatt dürfen die Männer
auf keinen Fall entdecken.
Jackson will den Kontrolleuren
seinen Decoder zeigen.
Aber die Kontrolleure schauen nur auf Crockie.
Crockie zeigt seinen nackten Arm.
„Tut mir leid“, entschuldigt er sich.
„Ich habe geduscht.
Danach habe ich wohl vergessen,
den Decoder wieder anzulegen.“
„Dafür ziehen wir dir fett was vom Konto ab!“,
droht der Mann.
Dann holt er sein Lesegerät hervor.
„Name?“, sagt der Kontrolleur zu Crockie.

Der Mann trägt eine kugelsichere Weste.
Darauf erkennt Jackson ein kleines, rotes **Z**.
Das Zeichen für die Abteilung Z.
Über die Männer von der Abteilung Z
erzählen sich die Leute vieles.
Jeder weiß: Wen die Abteilung Z sucht,
den findet sie.

„Warum holt Crockie nicht seinen Decoder raus?“,
fragt sich Jackson.
„Was soll denn schon passieren?
Klar, der Decoder gehört an den Arm
oder ans Ladegerät.“

Aber das kostet Crockie nur ein paar Minuten auf seinem Zeitkonto“.

Doch plötzlich versteht Jackson.
Vielleicht hat Crockie ihren Plan umgesetzt!
Den Plan von Jackson, Crockie und Henk.
Crockies Decoder würde den Kontrolleuren
ihren Plan verraten!
Und das darf auf keinen Fall passieren.

Auf einmal packt Crockie Jackson und rennt los.
Dabei lässt Jackson seine Zeichenmappe fallen.
„Die Pläne!“, ruft er noch.
Aber Crockie rennt weiter
und zieht Jackson mit sich.

Plötzlich knallt es.
Etwas saust an Jackson und Crockie vorbei.
Und dann noch ein Knall.
„Die schießen!“, ruft Jackson.
Und das nur, weil Crockie seinen Decoder
nicht gezeigt hat?
Am liebsten würde Jackson sich ergeben.
Aber Crockie läuft weiter.

Jackson und Crockie erreichen den Kanal.
Jackson ahnt, warum die Kontrolleure
hinter ihnen her sind.

„Crockie, hast du etwa unseren Transponder angeschlossen?“, fragt er.

„Tut mir leid, Jackson. Aber keine Angst.

Die Kontrolleure können uns nicht kriegen!“, sagt Crockie.

„Das haben sie aber gerade!“, schimpft Jackson. Dann knallt wieder ein Schuss.

Diesmal trifft der Schuss Crockie am Bein.

Die Wunde ist tief und blutet stark.

Crockie schnappt nach Luft.

Er stolpert.

Dann stürzt er in den Kanal.

Crockie ist ein Junge, der vieles kann.

Nur eines kann Crockie nicht: schwimmen.

Jackson versucht, Crockie an den Haaren zu greifen.

Doch Crockie geht unter.

Jackson kann Crockie nicht mehr sehen.

Jetzt färbt sich das Wasser rot.

„Crockie ist tot!“, denkt Jackson.

„Tot!“

Die Männer von der Abteilung Z rennen herbei.

Einer springt in den Kanal.

Dann noch einer.

Aber sie sind zu spät.

Das Wasser hat Crockie schon mitgerissen.

Der alte Mann

Der alte Mann rappelt sich vom Boden auf.
Die zwei Jungs sind schon längst um die Ecke
verschwunden und die Kontrolleure hinterher.
Er geht die Straße entlang.
Der Mann trägt Arbeitskleidung.
Er sieht aus wie ein Straßenkehrer.
Er bleibt stehen. Auf dem Boden liegt eine Mappe.
Er hebt die Mappe vom Boden auf.
Er packt die Mappe auf seinen Müllwagen
und geht weiter.

Etwas später setzt sich der alte Mann
auf eine Mauer. Er öffnet die Mappe.

Darin sind Bilder mit verschiedenen Personen.
Auf einem Bild hat sich der Maler selbst gemalt.
Der alte Mann erkennt den Jungen,
der ihn eben angerempelt hat.
Deutlich erkennt man die braunen Haare.
Auch die Augen sind gut gelungen.
Ganz unten in der Mappe findet der Mann auch
das Blatt mit den Linien und Kreisen.
„Schlaue Jungs“, denkt er und lächelt.
Der Mann packt die Mappe wieder
auf seinen Wagen.
Dann geht er weiter.

Wo ist Jacksons Mappe?

Crockie ist tot.

Jackson kann an nichts anderes denken.

Er rennt zur Schule.

Über eine Leiter klettert er aufs Dach.

Von hier aus sieht Jackson, dass die Kontrolleure

Crockie nun aus dem Wasser fischen.

Sie legen ihn auf eine Trage.

Dann schieben sie Crockie in einen Krankenwagen.

Ein Kontrolleur fährt mit.

Jackson wundert sich.

Crockie ist tot!

Warum bewachen sie ihn noch?

Jackson fragt sich,

ob die Kontrolleure auch ihn suchen.

Aber was sollen sie schon von Jackson wollen?

Sie können nicht wissen,

dass Jackson etwas mit dem Plan zu tun hat.

Solange niemand seine Mappe

mit den Zeichnungen findet!

Denn auf der Mappe steht Jacksons Name.

Und in der Mappe sind seine Pläne.

Die Pläne für den Transponder!

Eines ist klar:

Jackson muss seine Mappe wiederfinden.

Als die Kontrolleure weg sind,
verlässt Jackson sein Versteck.
Er geht zurück zum Kanal.
„Hier ist Crockie ins Wasser gefallen“, denkt Jackson.
Seine Knie werden weich.
Der Schuss, das Blut, Crockies Sturz in den Kanal.
Alles kommt Jackson wieder in den Kopf.
Jackson presst die Hände auf die Augen.
Jetzt nur nicht weinen!

Jackson denkt nach.
„Da waren der alte Mann und die Leute
von der Abteilung Z.
Hier irgendwo habe ich die Mappe verloren.“
Jackson sieht unter einer Bank nach.
Er schaut in einen Mülleimer.
Keine Mappe.
Vielleicht hat der Wind sie in den Kanal geweht.
Oder jemand hat sie gefunden und weggeworfen.

Jackson sieht auf die Uhr.
Seit drei Stunden müsste er in der Schule sein.
„Dafür wird mir Zeit vom Konto abgebogen“,
denkt Jackson.
Aber jetzt muss er erst mal herausfinden,
was Crockie getan hat.
„Vielleicht bei Crockie zu Hause...“, überlegt Jackson.
Er macht sich auf den Weg zu Crockies Wohnung.

Ambrose di Gallo

Die Leute von der Abteilung Z sind nicht die Einzigen, die Jackson und Crockie gesucht haben.

Da sind auch noch Ambrose di Gallo und seine Leute.

Ambrose di Gallo ist Polizist.

Er ist groß und hat eine Glatze.

Ambrose di Gallo kennt die Abteilung Z.

Und er mag sie nicht.

Besonders ihre Verhöre findet er zu hart.

Ambrose di Gallo sitzt in seinem Polizeiwagen.

Er schaut auf einen Bildschirm.

Der Bildschirm zeigt das Gesicht von Lydia Tremont.

Lydia Tremont ist die leitende Sekretärin der Zentralbank.

Sie ist die Herrin über alle Zeitkonten.

„Ich erlaube es nicht,

dass jemand Zeit von den Konten klaut!“,

brüllt Lydia Tremont di Gallo entgegen.

„Irgendwo muss es da eine Lücke geben.

Und die müssen Sie finden, di Gallo!

Unsere ganze Ordnung hängt von der Zeit ab.

Die Menschen arbeiten für ihre freie Zeit.

Wir bezahlen sie dafür in Sekunden und Minuten.

Ohne die Zeitkonten läuft in der Ocean City
einfach gar nichts!“

Lydia Tremonts Wutanfall lässt di Gallo kalt.
„Er ist doch nur ein Schuljunge.
Und er hat nur ein wenig Zeit geklaut“,
antwortet er ruhig.
„Und wenn er der Kaiser von China wäre!
Ihr Auftrag ist es, die Täter zu finden, di Gallo!“,
schreit Lydia Tremont.
Dann bricht die Verbindung ab.

Ambrose di Gallo gibt seinem Kollegen einen Zettel.
Darauf steht Crockies Adresse.
„Fahren Sie mich da hin“, befiehlt di Gallo
dem Fahrer.